

SCHULSPUREN

NR. 82 JULI 2025



KINDER BRAUCHEN FREIRAUM

SEITE 6



DAZ PROJEKT

Eine Blumenwiese
für Wildbienen

Seite 17

ZOO ZÜRICH

Ein Ausflug voller
Gemeinschaft

Seite 22

DANKE PETER

Klassenassistent mit
Herz und Know-how

Seite 24

AUFBRUCH

Wohin gehen unsere
3. Sekschüler:innen

Seite 30

16



21



37

3 EDITORIAL

3 Impressum

5 IM FOKUS

5 Vorwort des Schulpräsidenten
6 Kinder brauchen Freiraum

10 PERSONELLES

10 Verabschiedungen

15 GRATULATIONEN

15 Wir gratulieren herzlich

16 KINDERGARTEN

16 Kulturanlass
17 DaZ-Projekt

20 UNTERSTUFE

20 Besuch der Klasse 3c in der Tonhalle Zürich
21 Flying Dr. Ted
22 Ausflug in den Zoo Zürich

24 MITTELSTUFE

24 Danke Peter
25 Jahrgangsturniere
26 Eindrücke der Projektwoche "Schokolade"
27 Schwimmplausch

28 SEKUNDARSTUFE

28 Lerncoaching
29 Nachtwanderung
30 Auf zu neuen Ufern

32 TAGESBETREUUNG

32 Gründonnerstag

33 INTEGRIERTE BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG (IBBF)

33 Ein Einblick

35 TEXTILES UND TECHNISCHES GESTALTEN (TTG)

35 Primarstufe - Kreative Arbeiten
37 Sekundarstufe - Leuchten

38 BIBLIOTHEK

38 Rückblick auf den Schweizer Vorlesetag

39 MUSIKSCHULE

39 Musikschule Pfannenstiel wird 50 - ein Fest für die Musik

40 DIES UND DAS

40 Terminkalender

«Ich langweile mich!» – sagt das Kind. «Perfekt!» – sagt die Fantasie.

UNBEKANNT, ETWAS ABGEÄNDERT



IMPRESSUM

Herausgeberin
Schule Uetikon

Redaktion
Denise Bartholdi

Konzept und Grafik
qgraphics GmbH,
Urs Quaiser

Druck
Schellenberg Druck AG,
8330 Pfäffikon

Auflage
650 Exemplare

Nächste Ausgabe Nr. 83
Erscheint in der Woche vor
den Sportferien

Schule Uetikon
Schulverwaltung
Bergstrasse 100
8707 Uetikon am See
schulverwaltung@
schule-uetikon.ch

Liebe Lesende

Die bevorstehende Sommerpause ist für das Schuljahr, was die lange 10-Uhr-Pause für den Schulalltag ist: freie Zeit, in der nichts vorgeschrieben und vieles möglich ist. Zeit zum Spielen, Sport treiben, Abkühlen, Freundschaften pflegen, Neues entdecken – und auch Zeit, gelangweilt an die Decke oder in den Himmel zu schauen. Freie Zeit wirkt oft Wunder und schafft Raum für Entwicklung und Ideen. Ein grosses Luftholen mitten im Jahreslauf.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Kindern entspannte und erlebnisreiche Sommerferien. Vielleicht finden Sie ja auch ein paar ruhige Minuten, um in unserer neuesten Ausgabe der Schulspuren zu blättern.

Im vergangenen Semester war wieder viel los: Theater und Wildbienen im Kindergarten, hohe und tiefe Töne sowie der Besuch von Flying

Dr. Ted in der Unterstufe, Sportturniere und Naschereien in der Mittelstufe und eine Wanderung durch die Nacht in der Sekundarstufe – das sind nur einige Highlights, die auf Sie warten. Viel Spass beim Lesen!

Wie jedes Jahr zum Schuljahresende nehmen wir auch Abschied von einigen Lehrpersonen. Wir danken ihnen herzlich für ihr Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft – und vielleicht auf ein Wiedersehen!

Ein besonders herzliches Adieu gilt unseren Schülern und Schülerinnen aus dem dritten Jahrgang der Sekundarstufe. Etwas Neues beginnt – wir hoffen, dass die Vorfreude darauf schon riesengross ist. Macht es gut – wir waren gerne mit euch gemeinsam unterwegs!

Herzlich,



Sandra Fischer



Jacqueline Quaiser



LANGeweILE ALS QUELLE VON INSPIRATION UND KREATIVITÄT

Persönlich scheint es mir so, dass in unserer Zeit Langeweile nur als Zeitverschwendung und Ineffizienz gewertet wird, welche durch Aktivitäten aller Art schnellstmöglich aus der Welt zu schaffen ist. Kinder haben ein immer mehr und mehr durchgetaktetes Programm, wodurch auch Freizeit keine freie Zeit mehr bedeutet. Wenn es noch freie Minuten gibt, dann werden diese häufig dem Medienkonsum gewidmet. Bildschirmzeit als Form vermeintlicher Entspannung. Langeweile darf nicht sein. Dies führt zu geistiger Erschöpfung und selbst in der Nacht herrscht innere Rastlosigkeit, bevor es am nächsten Tag wieder von vorne losgeht.

Kinder haben verlernt, Langeweile auszuhalten. Das ist dramatisch, wenn man bedenkt, welche positiven Effekte Langeweile auf die Entwicklung von Kindern (und Erwachsenen) haben kann.

Wissenschaftliche Studien belegen, wie wichtig es für die Kreativität, die Inspiration, die Intuition und die Empathie von Menschen ist, dass der eigene Geist in Gedanken kreisen kann, ohne Druck, ohne ein nächstes Ziel, ohne einen spezifischen Reiz von aussen. Einfach nur sein – verloren in der eigenen Gedankenwelt. Eine weitere Studie hat ge-

zeigt, dass wenn dieses in Gedankenkreisen mit einfachen Routine-Aufgaben kombiniert wird, besonders kreative Momente entstehen können. Befragungen zeigen, dass innere Zufriedenheit und das hormonell gesteuerte Glücksempfinden stark davon abhängen, ob im Leben Musse vorhanden ist, bei der man die Seele baumeln lassen kann.

Ständige Reizüberflutung, permanentes Erfüllen von Zielen sowie Erwartungen führen zu Überforderung – es fehlt der Raum für freie Gedanken und neue Lösungswege. In einer Gesellschaft, in der zunehmend künstliche Intelligenz zur treibenden Kraft des Handelns wird, brauchen wir dringend ein Gegengewicht oben genannter menschlicher Qualitäten. Kreativität, Inspiration, Intuition und Empathie müssen bewusst gefördert werden. Es gilt, Langeweile als achtsamer Umgang mit Zeit zu verstehen und sie zu leben.

Herzlichst,
Ihr Schulpräsident

Christian Wiedemann



KINDER BRAUCHEN FREIRAUM

WARUM UNVERPLANTE SPIELZEIT SO WICHTIG IST

Kinder sprühen vor Neugier und Entdeckungsfreude. Sie möchten die Welt erkunden, Neues ausprobieren und sich spielerisch weiterentwickeln. Oft wird ihnen ein buntes Programm an Aktivitäten geboten - in der Schule wie auch zu Hause. So wertvoll viele dieser Angebote auch sind, bleibt dabei eines häufig auf der Strecke: freie, unverplante Spielzeit.

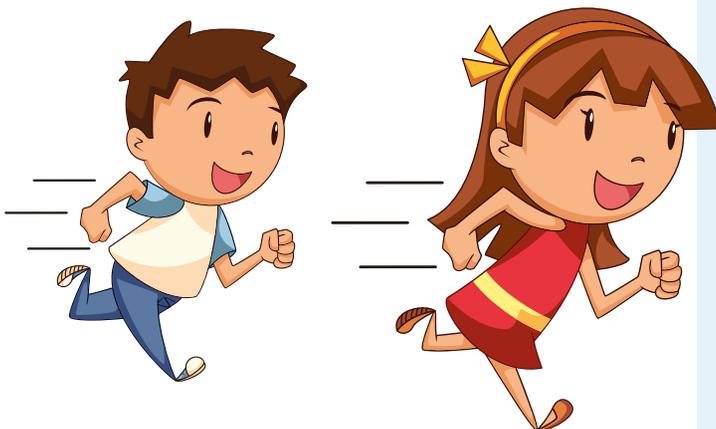
Jacqueline Quaiser, Leitung Bildung Pädagogik und Schulleitung Unterstufe
Sandra Fischer, Leitung Bildung

Spielzeit ist Entwicklungszeit

Freies Spiel ist ein zentraler Baustein in der kindlichen Entwicklung. Es fördert Kreativität, Fantasie und Spielfreude. Kinder lernen beim Spielen nicht nur, wie sie mit anderen umgehen, sondern entwickeln auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dieses Gefühl von Selbstwirksamkeit – also die Erfahrung, etwas aus eigener Kraft schaffen zu können – ist ein Schlüssel zur gesunden Stressbewältigung.



Gemäss der Playful-Studie der Pädagogischen Hochschule Zürich verbringen Kinder heute im Schnitt 25 % weniger Zeit im freien Spiel als noch ihre Eltern in deren Kindheit. Gründe dafür sind unter anderem das gestiegene Bedürfnis nach Sicherheit und ein durchgeplantes Freizeitangebot. Auch der zunehmende Bildschirmkonsum reduziert die Zeit, die Kinder draussen oder im freien Spiel verbringen.



Warum Spielen so wichtig ist

Spielen ist die höchste Stufe der Kindesentwicklung.

–Christoph Martin Wieland

Beim Spielen lernen Kinder ganz natürlich – mit Freude, Neugier und aus eigenem Antrieb. Es ist weit mehr als nur Zeitvertreib:

- **Fantasie & Kreativität:** Im Spiel entstehen eigene Welten – Kinder erfinden, gestalten und entdecken.
- **Soziale Kompetenz:** Sie lernen, mit anderen umzugehen, sich abzusprechen und Konflikte zu lösen.
- **Sprache & Motorik:** Der Wortschatz wächst, genauso wie die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten.
- **Konzentration & Geschick:** Spielen stärkt Ausdauer, Aufmerksamkeit und Koordination.
- **Verarbeitung des Alltags:** Erlebtes kann im Spiel nachgespielt, verstanden und verarbeitet werden.
- **Denken & Verstehen:** Kinder erkennen Zusammenhänge und entwickeln ihr Urteilsvermögen.
- **Selbstentfaltung:** Im Spiel entdecken sie ihre Interessen, Talente und Stärken.

Spielen ist Lernen mit allen Sinnen – und der Grundstein für eine gesunde Entwicklung.



Unsere Schule setzt auf Spielraum

Wir an unserer Schule sind überzeugt: Kinder brauchen Zeit und Raum, um ins Spiel zu kommen. Deshalb setzen wir gezielt auf eine Balance zwischen angeleiteten Aktivitäten und freiem Spiel. Einige unserer Initiativen:

- **Der spielzeugfreie Kindergarten:** Alle zwei Jahre verzichten wir während sieben Wochen im Kindergarten bewusst auf Spielzeug – um Platz zu machen für die eigene Fantasie.
- **Jahreszeitenwanderungen:** Bei diesen Ausflügen in den Wald steht das freie, ungeplante Spiel im Mittelpunkt.
- **Verlängerte Pausen:** Unsere grossen Pausen am Vormittag wurden bewusst ausgeweitet, damit Kinder genug Zeit haben, wirklich ins Spiel einzutauchen.
- **Unverplante Spielzeiten im Unterricht:** Ob im Klassenzimmer, auf dem Pausenplatz oder in der Turnhalle – wann immer möglich, schaffen wir Raum für freies Spiel.

Tipps für mehr entspanntes Spiel zu Hause

Auch zu Hause kann viel getan werden, um Kindern Freiraum zu geben. Die Kinderpsychologin Pascale Sahli (www.entstresst.ch) gibt hilfreiche Tipps:

- **Spiel gemeinsam starten:** Ein kurzes Gespräch zu Beginn ("Was möchtest du heute spielen?") reicht oft, um den Einstieg zu erleichtern. Danach dürfen die Kinder frei loslegen.
- **Langeweile zulassen:** Wenn ein Kind sagt, ihm sei langweilig – kein Grund zur Sorge! Gerade aus Langeweile entstehen oft die besten Spielideen.
- **Sanfte Übergänge schaffen:** Wer vor dem Ende der Spielzeit kurz Bescheid gibt ("Noch fünf Minuten, dann essen wir"), hilft Kindern, sich besser auf Unterbrechungen einzustellen.
- **Alltag spielerisch gestalten:** Auch Hausarbeiten können Spass machen – zum Beispiel als Spiel oder mit einer kleinen Challenge verbunden.
- **Kinder einbeziehen:** Wer Kinder bei der Freizeitplanung mitreden lässt, zeigt ihnen, dass ihre Wünsche wichtig sind.
- **Vorbild sein:** Eltern, die selbst Pausen einlegen und auf ihre Balance achten, leben ihren Kindern einen gesunden Umgang mit Freizeit vor.

Fazit

Kinder brauchen nicht ständig neue Reize oder Programme – sie brauchen Zeit, um Kind zu sein. Das freie Spiel schenkt ihnen genau das: Freiheit, Selbstvertrauen und innere Stärke. Wenn wir ihnen diesen Raum geben, schenken wir ihnen ein wichtiges Fundament fürs Leben.



Kinderaussagen zur 10-Uhr-Pause

ICH ÜBE GERNE DAS RAD UND HABE SPASS UND ESSE MEINEN ZNÜNI.

AM LIEBSTEN ESSEN WIR ZUSAMMEN ZNÜNI UND SCHWATZEN ÜBER DIES UND DAS.

MIT DEN ANDEREN ZUSAMMEN IST ES LUSTIG.

ICH MACHE AM LIEBSTEN LUSTIGE SACHEN, ZUM BEISPIEL VOM HÜGEL RUNTERPURZELN ODER SO.

ICH FINDE ES COOL, DASS MAN SELBER WÄHLEN KANN, WAS MAN MACHEN MÖCHTE.

WIR SPIELEN AUF DER RUTSCHE KROKODIL.

AM LIEBSTEN SPIELE ICH FUSSBALL, ABER JETZT WO ICH DEN FUSS VERSTAUCHT HABE, DA BIN ICH SCHIRI.

ICH MACHE VERSCHIEDENES, GEHE MIT MEINEN FREUNDEN AUF DIE RUTSCHBAHN ODER AUF DIE SCHAUKEL.

ICH SPIELE GERNE FUSSBALL, ODER RUTSCHE MIT FREUNDEN DIE RUTSCHE RUNTER.

ICH SPRINGE GERNE RUM ODER MACHE KUNSTTURNEN.

AM LIEBSTEN SCHWATZE ICH MIT MEINEN FREUNDEN.

ES IST COOL, IN DER PAUSE BLINDE KUH ZU SPIELEN ODER ÜBERHAUPT EINFACH ZU SPIELEN UND DEN ZNÜNI ZU ESSEN.

SCHULE UETIKON

VERABSCHIEDUNGEN



Miriam Reutimann
Lehrperson Kindergarten

Vor drei Jahren übernahm Miriam Reutimann zusammen mit Susanne Hauri die Klassenleitung des Kindergartens Riedwies 3 und brachte seither nicht nur viel pädagogisches Herzblut, sondern auch eine ganz besondere Verbundenheit zur Natur mit in den Kindergartenalltag.

Dank ihrer Ausbildung zur Bäuerin verstand sie es, den Kindern die Welt von Tieren, Pflanzen und natürlichen Kreisläufen näherzubringen. Ob beim Erkunden der Fauna in der Natur oder beim Beobachten von Tieren. Ein unvergessliches Highlight war das Ausbrüten befruchteter Hühner Eier im Kindergarten: Das Wunder des Lebens hautnah zu erleben, hat nicht nur die Kinder, sondern das ganze Team begeistert. Anschaulich entstehen so wertvolle und kreative Lernprozesse.

Wir danken Miriam Reutimann herzlich für ihr grosses Engagement und ihren liebevollen Umgang mit den Kindern. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, viele weitere spannende Projekte – die immer wieder Momente des Staunens auslösen.

Susann Blesi
Schulleitung Kindergarten und Sekundarstufe



Helen Krähenbühl
Lehrperson Kindergarten

Vor zwei Jahren startete Helen Krähenbühl als Klassenlehrperson im Kindergarten Höbeli und fand sich vom ersten Tag an bestens zurecht. Mit viel Herz, Einfühlungsvermögen und Kreativität schuf sie für die Kinder einen Ort, an dem Fantasie, Spiel und Lernen Hand in Hand gingen. Sie verstand es zudem, den Kindern durch themenbezogene Angebote Räume zu eröffnen, in denen gesungen, gelacht, gebastelt und mit Begeisterung entdeckt und fantasiert wurde.

Die Zusammenarbeit im Höbeli-Team war für Helen Krähenbühl eine besonders schöne Erfahrung – flexibel, wertschätzend und mit einem tollen «Gotti» an ihrer Seite.

Für ihr engagiertes Mitwirken und ihren liebevollen Einsatz danken wir Helen Krähenbühl von Herzen. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute, viel Freude und weiterhin Inspiration.

Susann Blesi
Schulleitung Kindergarten und Sekundarstufe



Barbara Spycher

Lehrperson Unterstufe

Du brauchst nur genug Mut für den nächsten Schritt – nicht für die ganze Treppe!

Im Sommer 2022 hast du an der Unterstufe in Uetikon eine Stelle als Klassenlehrperson angenommen. Zusammen mit Barbara Rutishauser hast du dir eine Stelle geteilt.

Du hast dich immer stark für die Kinder und deren Bedürfnisse eingesetzt. Durch dein ruhiges und Vertrauen schaffendes Arbeiten hast du den Kindern viel Sicherheit und die Möglichkeit gegeben, sich in der von dir geschaffenen wertschätzenden Atmosphäre zu entfalten und zu entwickeln. Auch von deiner Kreativität und deinem Interesse für Kunst durften die Kinder stark profitieren. Sicher werden sie immer wieder gerne an dich zurückdenken.

Nun hast du dich entschieden, Ende Schuljahr die Schule Uetikon zu verlassen. Schon länger hast du dich mit dem Gedanken befasst, etwas Neues auszuprobieren, deine kreative Seite noch stärker auszuleben und unabhängiger zu sein, was deine Aufenthalte in Island betrifft (dein Partner lebt in Island).

Wir bedauern deinen Weggang sehr, bewundern deinen Mut und wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft das Allerbeste. Wir würden uns freuen, gelegentlich von dir zu hören oder dir, vielleicht auch einmal in Island, zu begegnen.

Vielleicht findest du auch einmal Zeit bei uns vorbeizuschauen. Das wäre wunderbar.

Jacqueline Quaiser
Schulleitung Unterstufe



Kathrin Schmid

Sachbearbeitung Sonderpädagogik

Im Mai 2020 übernahm Kathrin die Administration im Bereich Sonderpädagogik – mitten in einer Zeit, in der die Pandemie das Schulleben fest im Griff hatte. Trotz des harzigen Starts beeindruckte sie schon bald mit ihrer schnellen Auffassungsgabe und ihrer strukturierten Arbeitsweise.

Die komplexe Administration führte sie nicht nur mit grosser Sorgfalt, sondern optimierte Prozesse laufend. Vor rund zwei Jahren stockte sie ihr Pensum auf und übernahm zusätzliche Aufgaben in der Subventionsprüfung für externe Betreuungskosten. Auch für kleinere Projekte fand sie stets Zeit – zuverlässig, engagiert und mit Blick fürs Wesentliche. Besonders hervorzuheben ist ihre Rolle bei der erfolgreichen Umstellung der Schülerausschuss-Sitzungen auf das System Axioma. Sie arbeitete sich innert kürzester Zeit in die neue Software ein und nutzte sie souverän im Alltag.

Im Kontakt mit Eltern, Lehrpersonen und weiteren Anspruchsgruppen überzeugte Kathrin durch ihre freundliche, hilfsbereite und kompetente Art. Ihre Flexibilität und Verlässlichkeit waren eine grosse Unterstützung für das ganze Schulverwaltungs-Team, die Fachleitung Sonderpädagogik und den Ausschuss Schülerbelange – ihre ruhige Präsenz wird uns fehlen.

Kathrin verlässt unser Team nach fünf Jahren – und mit ihr geht nicht nur eine äusserst kompetente Kollegin, sondern auch ein wunderbarer Mensch.

Liebe Kathrin, wir danken dir von Herzen für die wertvolle Zusammenarbeit und wünschen dir für deinen weiteren beruflichen Weg alles Gute, viel Freude mit deiner wunderbaren Familie und eine spannende neue Herausforderung!

Kathrin Leuenberger
Leiterin Schulverwaltung



Betina Vilaj

Lehrperson Mittelstufe

Auch wenn dein Jahr bei uns in Uetikon am See nur kurz war, hast du als Fachlehrperson in zwei Klassen und als Teammitglied einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Deine offene, unkomplizierte Art machte die Zusammenarbeit mit dir angenehm und auf Augenhöhe – wir haben das sehr geschätzt.

Besonders in Erinnerung bleibt uns deine spezielle Beziehung zur Vogelwelt – oder besser gesagt: deine panische Abneigung. Als im Gruppenraum plötzlich ein (zum Glück nur ein) echtes Küken Einzug hielt, war das für dich eine echte Mutprobe! Respekt, diese hast du gemeistert (einfach mit genügend Sicherheits- und Hördistanz).

Wir wünschen dir für deine Zukunft in Dübendorf und darüber hinaus alles Gute, viele entspannte Momente – und möglichst wenig Geflatter. Vielleicht dürfen wir ja auch bald deine eigenen Sprösslinge an unserer Schule begrüßen.

Donat Geiges

Schulleitung Mittelstufe



Marianne Huber

Sportlehrerin

Nach eineinhalb Jahren als Sportlehrerin in Uetikon am See verabschieden wir uns von dir, Marianne, da du nun in deinen wohlverdienten Ruhestand antrittst. Zuvor hast du 38 Jahre lang als Klassenlehrerin gearbeitet und durftest in diesem Jahr stolz dein 40-jähriges Dienstaltersgeschenk entgegennehmen – Respekt!

Du warst immer eine zuverlässige Stütze. Du warst mit Herzblut dabei, wenn es um die Kinder und den Fachbereich Sport ging. Du kamst jeden Tag mit dem Velo zur Arbeit – bei Wind, Regen und allem, was das Wetter so zu bieten hat. Topfit, voller Energie und nie ausser Atem – und das nicht nur beim Biken oder Langlaufen, sondern auch beim Unterrichten! Danke für deinen grossen Einsatz und deine gute Laune.

Wir wünschen dir nun ganz viel Zeit, um selbst mal die Seele baumeln zu lassen, weiterhin sportlich aktiv zu bleiben und vor allem: Bleib gesund und munter!

Donat Geiges

Schulleitung Mittelstufe



Birgit Wagner Sprau

Lehrperson Sekundarstufe

Im Herbst vor knapp zwei Jahren übernahm Birgit Wagner eine 2. Sekundarstufe – und begleitete seither ihre Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement, Klarheit und Herz. Auf Ende des Schuljahres 24/25 verlässt sie unsere Schule als Klassenlehrperson und Fachlehrperson.

Birgit Wagner legt grossen Wert auf einen respektvollen, strukturierten und gleichzeitig lebendigen Unterricht. Es ist ihr ein Anliegen, Lernräume zu schaffen, in denen Denken, Diskutieren, Hinterfragen und gemeinsames Wachsen Platz haben. Für sie ist Schule nicht nur ein Ort des Wissenserwerbs, sondern auch ein Ort der Begegnungen, Entwicklung und des Entdeckens.

Für Ihren Einsatz und ihre wertvolle Arbeit danken wir Birgit Wagner herzlich und wünschen ihr für ihre Zukunft viel Erfolg, erfüllende Aufgaben und spannende Herausforderungen.

Susann Blesi

Schulleitung Kindergarten und Sekundarstufe



Nina Asmussen

Fachlehrperson Französisch und Deutsch als Zweitsprache Sekundarstufe

Im August 2020 trat Nina Asmussen als Fachlehrperson für Französisch und Deutsch als Zweitsprache mit einem kleinen Pensum in unsere Sekundarstufe ein. Bereits ein Jahr später übernahm sie die Rolle der Klassenlehrperson und prägte seither das Stufenteam mit grossem Engagement, hoher Fachkompetenz und viel Herzblut. Die Zusammenarbeit mit ihrem Jahrgangskollegen war jeweils von einem inspirierenden Teamgeist geprägt.

Besonders hervorzuheben ist ihre prägende Rolle im Rahmen des Projekts PASUS, mit dem unsere Sekundarstufe von 2021 bis 2024 von der Pädagogische Hochschule Zürich, Bildungsforschung, begleitet wurde. Nina Asmussen übernahm dabei eine tragende Rolle, setzte wertvolle Impulse und vertrat unser, gemeinsam mit den Jugendlichen entwickeltes, Projekt «Stundenplan» bei einer öffentlichen Grossveranstaltung im Rahmen aller beteiligten Schulen und Bildungsvertretern aus dem In- und Ausland.

Ein weiteres Highlight ihres Wirkens war das Theaterprojekt der Abschlussklasse 2024, das sie mit viel Kreativität und pädagogischem Feingefühl unterstützte. Auch die Entwicklung und Umsetzung unseres Lernmodells, wie wir es heute erfolgreich leben, wurde durch ihr Mitwirken wesentlich mitgeprägt. Unvergesslich bleiben auch die vielen besonderen Momente ausserhalb des Klassenzimmers: Klassenlager, Skitage und gemeinsame Ausflüge, bei denen Schülerinnen und Lehrpersonen sich von neuen Seiten kennenlernen konnten – Begegnungen, die die Beziehung stärken. Und genau diese Beziehungsarbeit lag Nina Asmussen stets besonders am Herzen.

Die Weiterbildung in Gewaltfreier Kommunikation empfand sie als besonders bereichernd – eine Haltung, die sich auch in ihrem pädagogischen Alltag stets widerspiegelte. Nun verlässt uns Nina Asmussen auf Ende dieses Schuljahres, um sich als selbstständiger Lerncoach und Beraterin im Schweizer Bildungssystem neu zu positionieren. Auch in der Begleitung von Jugendlichen in der Lehrstellensuche sowie als Vikarin – auch weiterhin an unserer Schule – möchte sie tätig sein.

Wir danken Nina Asmussen von Herzen für ihr grosses Engagement, ihre Herzlichkeit und die gemeinsamen Jahre. Für ihren neuen beruflichen Weg wünschen wir ihr viel Erfolg, Freude und Erfüllung!

Susann Blesi

Schulleitung Kindergarten und Sekundarstufe



Thomas Kempfer

Lehrperson Unterstufe

Wer freudig tut und sich des Getanen freut, ist glücklich.

Im Januar 2016 hast du bei uns in Uetikon begonnen. Es herrschte eine Flüchtlingskrise in Europa und die Schulen kamen mit der Aufnahme von überdurchschnittlich vielen Schutz suchenden Kindern an ihre Grenzen. Uetikon gründete eine Aufnahmeklasse für Primarschulkinder, damals ein Novum.

Glücklicherweise hattest du dich dazu bereit erklärt, diese Herausforderung anzunehmen. Mit Leib und Seele hast du dich für die Kinder deiner Klasse eingesetzt. Sie kamen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen bei uns an und du hast dich, ohne Aufwand zu scheuen, für sie eingesetzt, hast ihnen geholfen, bei uns anzukommen und ihnen einen Ort geboten, wo sie sich wohl fühlen konnten. Durch deinen ganzheitlichen Ansatz hast du viel dazu beigetragen, dass sich die Kinder zu selbstständig denkenden und verantwortungsbewussten Schülerinnen und Schülern entwickeln konnten und sie dabei unterstützt, in ihren Stammklassen Anschluss zu finden und zu integrieren.

All die Schülerinnen und Schüler, welchen du in den Jahren so vieles beigebracht hast, und welchen du auch irgendwie ein wenig ein Papa warst, werden sich sicher sehr gerne an dich zurückerinnern.

Schnell hast du auch bei uns im Team dazugehört, hast dich eingebracht und wurdest von allen sehr geschätzt. Deine Aufgabe hat sich im Laufe der neuneinhalb Jahre immer wieder etwas gewandelt, aber eines ist gleich geblieben. Egal wie viele Kinder dir zugeteilt waren, egal welche Bedürfnisse im Vordergrund standen, du hast jede Herausforderung angenommen und hervorragend gemeistert, auch über das Pensionsalter hinaus.

Nun wirst du im Sommer die Schule Uetikon verlassen und einen neuen Lebensabschnitt antreten. Dafür wünschen wir dir von Herzen das Allerbeste und würden uns natürlich freuen, wenn du uns zwischendurch einmal besuchen kommst.

Jacqueline Quaiser

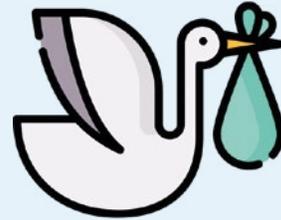
Schulleitung Unterstufe

WIR GRATULIEREN!



Christine Debrunner
Sportlehrperson

wurde am 04.06.2025 Mutter ihres
Sohnes Luc.



Céline Rüegg-Suter
STV. Leitung Tagesbetreuung

vormals Suter, hat am 23. Mai
2025 geheiratet.



Sue Egli
Lehrperson BBF

Master of Advanced Studies,
Integrative Begabungs- und
Begabtenförderung.



KULTURANLASS

4 Freunde in den Kindergärten am 02. April 2025

Franziska Lang, Lehrperson Kindergarten



Eichhörnchen, Bär, Igel und Hase sind sich einig: Ein Fest soll gefeiert werden – ein schönes Fest! Mit grosser Vorfreude machen sie sich an die Vorbereitungen.

Doch die vier Freunde sind auch verschieden – sehr sogar! Das Eichhörnchen weiss ganz genau, was es alles für ein gelungenes Fest braucht und packt tüchtig an. Der Igel macht sich mit geduldiger Sorgfalt an die Dekoration. Der Hase findet es wichtig das Tanzen zu üben und der Bär muss zuerst ein Bad nehmen, doch in der Wanne ist ein Loch. Das ordnungsliebende Eichhörnchen hat alle Hände voll zu tun. Wird alles rechtzeitig fertig und wird das Fest so schön, wie erhofft?

Mit viel Witz, Freude und spielerischer Leichtigkeit wurden die Kindergärten Kirchbühl, Riedwies und Höbeli von Nicole Langenegger und Katrin Tchenar für eine Stunde in die kunterbunte Welt des Theaters entführt. Eine Welt zum Staunen, zum Lachen und zum Innehalten. Die Geschichte der vier Freunde erzählt von Stolpersteinen, Höhenflügen und Weggabelungen und nimmt ein überraschendes Ende.

DAZ-PROJEKT

«Wir gestalten eine Blumenwiese für Wildbienen»

Barbara Zangger, DaZ-Lehrperson

Im Kindergartenalltag sprechen Kinder oft miteinander. Für Kinder, welche Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erwerben, ist es dabei besonders wichtig, sich sprachlich einbringen zu können. Ziel dieses DaZ-Projekts war es deshalb, den Fokus auf den Alltagswortschatz zu legen und gleichzeitig den Kindern zu ermöglichen, Wörter für ihre nahe, natürliche Umgebung zu erwerben.

In der Nähe unseres DaZ-Zimmers befindet sich ein kleiner Vorgarten, ca. 25 m² gross und von den Kindergärten bisher nicht genutzt. In Kleingruppen erhalten die DaZ-Kinder dort Gelegenheit, durch die Umgestaltung und das Pflegen, Beobachten, Beschreiben und Dokumentieren des kleinen, natürlichen Lebensraums neue Begriffe in der deutschen Sprache zu erlernen.

Bevor wir mit diesem Projekt beginnen konnten, haben wir unser Vorwissen zu den Samen verschiedener Pflanzen zusammengetragen. Dabei haben wir das Bilderbuch «Über Land und durch die Luft» von Anne Möller zusammen angeschaut und die verschiedenen Verbreitungsarten der



Samen kennengelernt. Die Kinder wussten nun, dass aus einem Samen eine Pflanze entsteht. Bei einem Löwenzahn und einer Sonnenblume haben wir die Blumenteile angesehen und benannt. Jedes Kind konnte dann Sonnenblumensamen pflanzen und seine Blumen beobachten, pflegen und in einem Wochenbuch das Wachstum dokumentieren. Dabei lernten die Kinder, dass ihre Blumen Erde, Wasser und Licht benötigen und auch, wie die Photosynthese mit einfachen Worten beschrieben werden kann. Die Kinder haben im Anschluss daran aufgezeichnet, was es braucht, damit aus einem Samen eine Pflanze entstehen kann. Selbstgemachte Samenkugeln konnten sie zusammen



mit selbst angefertigten Zeichnungen und der «Erklärung zur Pflege» Familienangehörigen und Freunden verschenken.

Was aber hat die geplante Umgestaltung des Vorgartens mit Wildbienen zu tun? Die Kinder wurden darüber informiert, dass Wildbienen immer weniger Blumenwiesen und damit Futter-, Nist- und Überwinterungsplätze finden. Gemeinsam besprachen und notierten wir uns die Etappen der Umgestaltung des Vorgartens zur Blumenwiese für Wildbienen.

In einem ersten Arbeitsschritt räumten wir mit einer Schubkarre die herumliegenden schweren Steine weg, was gar nicht so einfach war! Danach sammelten die Kinder mit grossem Eifer die im Vorgarten verstreuten dünnen Äste und entfernten das wuchernde Unkraut. Jetzt war der Vorgarten bereit zum Ansäen.

Die Kinder haben einen «Samentepich» zugeschnitten, legten ihn auf die gelockerte Erde und

deckten ihn leicht mit Humus zu. Zudem haben sie Samen der von der «Pro natura» empfohlenen Wildblumenwiesenmischung angesät. Dabei erinnerten wir uns an die eigenen Sonnenblumen und gaben regelmässig Wasser.

Ein Kindergarten durfte zu diesem Zeitpunkt eine Imkerin in Uetikon besuchen. Die Kinder haben danach Merkmale einer Honigbiene gesucht und diese mit denen der Hornisse, der Wespe und der Hummel verglichen. Der Wortschatz zu den Körperteilen der Biene wurde geübt, und die Kinder erfuhren viel Neues über die Entwicklung, die Lebensweise, den Lebensraum und die Bedrohung der Wildbienen. Die DaZ-Kinder zeigten sich überrascht darüber, dass es in der Schweiz ungefähr 600 verschiedene Wildbienenarten gibt. Da eine erste Schriftlichkeit ebenfalls Ziel dieses Sprachprojektes war, haben wir das erlernte Wissen auf einem Wildbienenplakat festgehalten.

Während der Sommerferien keimten die Samen in unserem Vorgarten. Nach den Sommerferien waren bereits die ersten Blüten und «Besucher» (Wildbienen und andere Insekten) zu bestaunen. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut!

Im Spätsommer sahen wir uns im Buch «Insektenhotels» von Werner Stingl Bilder von verschiedenen Insektenhotels an. Die Kinder wussten nun, dass Tannenzapfen, Pflanzenstängel und Totholz für die Wildbienen ideal sind, um zu Nisten und zu Überwintern. Anschliessend haben wir das gezeigte Naturmaterial zusammengesucht, vorbereitet und zusammen mit den gekauften Ziegeln in das Gerüst des Wildbienenhauses eingefüllt. Wir mussten dabei darauf achten, dass die Löcher für die Nisthilfen im Holz und in den Pflanzenstängeln zwischen 5-10 cm tief waren. Mit Lehm haben die Kinder die Bündel der Bambusstängel auf der einen Seite verschlossen. Beim Sägen und Bohren der Baumstämme haben wir Hilfe bekommen. Da waren wir froh! Wir belegten das Wildbienenhoteldach noch mit Moos und Rinden, danach war es bereit für den Bezug durch die Bienen.

Im DaZ-Raum hingen grosse Bilder der verschiedenen Wildbienenarten aus dem Kosmos-Führer «Welche Wildbiene ist das?» Beim Ansehen dieser Illustrationen stellten die Kinder fest, dass die Seidenbienen, die Sandbienen, die Furchen- und Schmalbienen, die Sägehorn- und Hosenbienen, die Mörtel- und Blattschneiderbienen, die Pelzbienen, die Honigbienen und die Hummeln auf unterschiedliche Weise nisten. Wildbienen nisten zum Beispiel in Mauern, im Sand, in hohlen Pflanzenstängeln und in Baumstämmen.

Im Herbst bauten die Kinder deshalb noch eine kleine «Sandlinse». Mit Anleitung von «Pro natura» und zusätzlicher, externer Hilfe befüllten die Kinder die 35 cm tiefe Grube unten mit Kies und oben Wildbiensand. Sie drückten den Sand mit ihren Händen und Füssen fest. Da einige Wildbienen zudem in Schneckenhäusern nisten, haben wir noch gesammelte Schneckenhäuser dazugelegt.

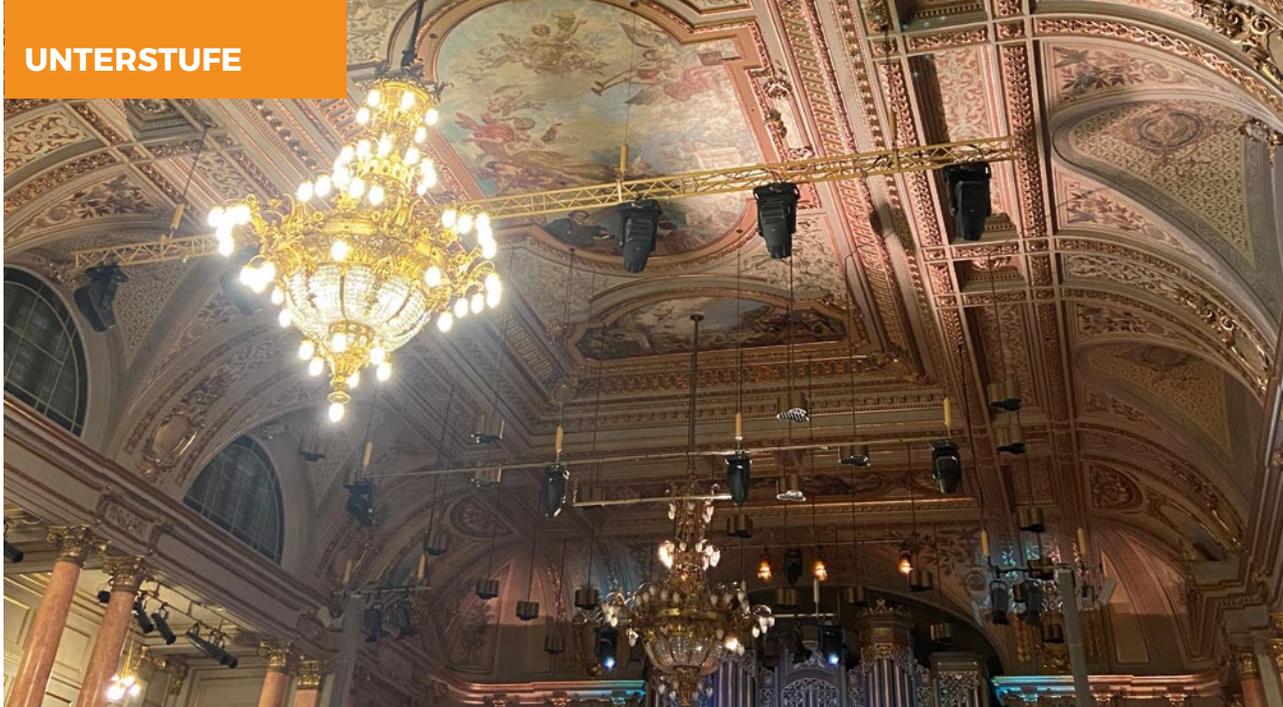
Immer wieder beobachteten, fotografierten, zeichneten und filmten wir die Wildbienen, die unsere Blumen besuchten. Die Kinder freuten sich, wenn Wildbienen und Schmetterlinge den kleinen grünen Vorgarten besuchten. Sie waren sehr aufge-



regt, wenn sie eine Wildbiene entdeckten und vermutlich auch stolz auf das gemeinsam Geschaffene. Im Spätherbst entdeckten wir dann die ersten, belegten und verschlossenen Pflanzenstängel. Wir freuten uns sehr darüber! Die Blumenwiese braucht nun regelmässige Pflege, damit sich die nachträglich gesäte Schattenblumenmischung voll entwickeln kann.

Zusammenfassend gestalteten die Kinder ein Fotobuch zu unserem DaZ-Projekt. Die Kinder diktierten dabei den Text zu den einzelnen Fotos. Dieses Fotobuch soll die Kinder in den Kindergärten an unser gemeinsames Projekt, das fast ein ganzes Jahr dauerte, erinnern.





BESUCH DER KLASSE 3C IN DER TONHALLE ZÜRICH

Die Konferenz der Tiere

Elia, Klasse 3c



Am Morgen sind wir zum Bahnhof gelaufen. Wir sind mit der S7 nach Zürich gefahren. Danach haben wir Znüni gegessen- dann sind wir noch ein kleines Stück zur Tonhalle gelaufen. Dort mussten wir erstmals die Jacken und Rucksäcke abge-

ben. Dann sind wir in die grosse Tonhalle gegangen. Unsere Klasse sass ganz weit hinten. Trotzdem haben wir alles sehr gut gesehen.

Es gab eine Geschichte und dazu spielte das Orchester Musik. Die Geschichte hiess «die Konferenz der Tiere». Da ging es um den Frieden der Menschen und dass die erwachsenen Menschen keine Lösungen finden. Zuerst hat ein Löwe, ein Elefant und eine Giraffe Mäuse und Ratten losgeschickt, um alle Akten der Menschen zu vernichten. Später haben sie die Motten losgeschickt, um die Uniformen der Erwachsenen zu fressen. Aber alles hat nichts gebracht. Darauf haben die drei Tiere alle Kinder mitgenommen. Erst da haben die Erwachsenen angefangen eine Lösung zu suchen.

Nach der Geschichte sind wir zum Bahnhof gelaufen und mit der S6 nach Uetikon gefahren.

«FLYING DR. TED»

Zum Abschluss des Themas «Mein Körper» bekamen wir Besuch vom Teddybär Spital Zürich.

Barbara Rutishauser, Lehrperson Unterstufe

Mehrere MedizinstudentInnen kamen in unsere Klasse und gestalteten zu den Themen Herz-Kreislauf, Sinnesorgane, Verdauung und Erste-Hilfe einen interessanten und abwechslungsreichen Morgen. Auf spielerische Art und Weise lernten die SchülerInnen die Funktionen ihres Körpers besser kennen und vertieften das Gelernte durch praktische Experimente, Spiele und Postenläufe.



ZUERST HABEN WIR EIN BLATT GELÖST. DAS THEMA WAR DER BLUTKREISLAUF. ALS NÄCHSTES WAR DAS THEMA DIE VERDAULUNG. DORT HABE ICH GESEHEN, DASS IM DARM NIPPEN SIND.

-EMMA

WIR HABEN EINEN POSTENLAUF GEMACHT. WIR HABEN ZU VERSCHIEDENEN THEMEN GEARBEITET. MIR HABEN DIE POSTEN GEFALLEN, WEIL WIR VIELE SACHEN SELBER MACHEN KONNTEN.

-VERA

ICH HABE VIEL GELERNT, ZUM BEISPIEL, DASS KOHLENHYDRAT ZUCKER IST.

-RAFAEL

ES GAB EINEN POSTEN, DA DURFTEN WIR ZUR ERSTEN HILFE ARBEITEN.

-GIAN

MICH HAT BEEINDRUCKT, DASS MAN IM HANDSTAND TRINKEN KANN.

-NICK

AM SCHLUSS HABEN WIR UNSEREM KUSCHELTIER EINEN GIPSVERBAND GEMACHT. DAS HAT MIR SEHR GEFALLEN.

-TENZIN

AUSFLUG IN DEN ZOO ZÜRICH

Ein unvergesslicher Tag im Zoo Zürich – ein Ausflug voller Gemeinschaft und schöner Erlebnisse

Inga Löwenthal, Lehrperson Unterstufe

Am Dienstag, den 08. April 2025, machte sich unsere Klasse auf den Weg in den Zoo Zürich – ein Ausflug, auf den sich alle schon lange gefreut hatten. Bereits die gemeinsame Anreise mit dem Zug war ein kleines Abenteuer. Die Kinder verhielten sich vorbildlich, halfen sich gegenseitig mit dem Gepäck, fanden gemeinsam die richtigen Gleise und sorgten mit ihrer guten Laune für eine angenehme Stimmung. Es war schön zu sehen, wie der Zusammenhalt der Klasse den ganzen Tag über spürbar war.

Im Zoo angekommen, erwartete uns ein spannendes Programm. Neben dem gemeinsamen Erkunden verschiedener Tieranlagen stand ein besonderes Highlight auf dem Plan: ein exklusives Interview mit einem Tierpfleger der Gorillas. Geduldig beantwortete er alle Fragen der Kinder und erzählte faszinierende Geschichten aus dem Alltag im Gorillagehege. Die Schülerinnen und Schüler lernten einiges über das Verhalten, die sozialen Strukturen und die Gefährdung dieser imposanten Tiere. Besonders beeindruckend war, wie sehr Gorillas uns Menschen in vielen Verhaltensweisen ähneln.

Nach dem Interview durften wir die Tiere noch eine Weile beobachten – ein Erleb-

nis, das viele Kinder besonders berührte. Es wurden viele Fragen gestellt und diskutiert.

Zwischendurch stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Picknick im Grünen. Auch hier war wieder zu spüren, wie gut die Kinder miteinander auskommen – es wurde geteilt, gelacht und sich umeinander gekümmert.

Der Tag im Zoo war nicht nur lehrreich, sondern auch ein wertvolles Erlebnis für die Klassengemeinschaft. Die Kinder nahmen nicht nur neues Wissen mit nach Hause, sondern auch schöne Erinnerungen an einen gemeinsamen Tag voller Entdeckungen, Gespräche und Zusammenhalt.

Ein Ausflug, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!





DANKE PETER!

Peter Sidler – Klassenassistent mit Herz und Know-how!

Caroline Delco, Lehrperson Mittelstufe

In unserer Klasse gibt es jemanden, der uns täglich unterstützt und für gute Laune sorgt: **Herr Sidler, unser Klassenassistent**. Doch er ist weit mehr als das – er ist Technik-Profi, Informatik-Support, Motivator, Lernbegleiter und Stimmungsmacher in einem!

Ein Helfer in (fast) jeder Lage

Herr Sidler ist im Unterricht eine Bereicherung – manchmal mit explosiven Ergebnissen! Wer sonst zeigt uns, wie ein Kurzschluss funktioniert oder lässt Würstchen in einen Stromkreis einbauen, damit sie spektakulär explodieren? Und wer schafft es, am Schulsilvester das gesamte Schulhaus mit einer Nebelmaschine so einzurauchen, dass auf allen Stockwerken die Rauchschutzmassnahmen ausgelöst werden? Eins ist klar: Langweilig wird es mit Herr Sidler nie. Plötzlich steht ein grosses Aquarium im Klassenzimmer und kleine Kaulquappen wachsen darin zu Fröschen heran. Oder Hüh-

nerer werden ausgebrütet und kleine Bibeli piepsen nach ein paar Wochen im Klassenzimmer herum. Er ist aber auch sehr einfühlsam, wenn jemand sich nicht gut fühlt oder sich nicht so recht konzentrieren kann. Dann fällt Herrn Sidler immer die passende Lösung ein. Ein Spaziergang, ein aufmunterndes Gespräch, ein kleiner Scherz oder einfach nur ein bisschen Unterstützung beim Arbeiten.

Auch sportlich hat Herr Sidler einiges zu bieten. Er jongliert mit den Kindern, bringt ihnen Einradfahren oder balancieren bei.

Stimmungsgarant im Lager

Darum ist er im Klassenlager ein beliebter Begleiter. Mit seiner Musikanlage sorgt er immer für die richtige Atmosphäre. Besonders legendär: Wenn die Küchengruppe mit ihren Abtrockentüchern zu lauten Beats im Takt wippt!

Danke für alles!

Herr Sidlers Herz schlägt für die Kinder – das lässt er sie jeden Tag spüren. Lieber Peter, wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz an unserer Schule! Und liebe Kinder, fragt Herrn Sidler doch bei der nächsten Gelegenheit einmal, was genau er als Schüler mit dem Baum angestellt hat, der ihm von seinem Fensterplatz aus die Sicht versperrt hat...



JAHRGANGSTURNIERE



Jahrgangsturnier Kids Volley 4. Klassen

Am Freitag 11. April 2025 war es endlich soweit und das Kids Volley Turnier, auf das sich alle 4. Klässler schon lange vorbereitet hatten, fand statt. Das Netz war gespannt und das Turnier konnte beginnen. Auf vier Feldern spielten die 14 Teams aller 4. Klassen gegeneinander. Der Ball wird durch Anspiel in das gegnerische Feld geworfen. Bei einem Fehler geht das Kind vom Feld und bei einem leeren Feld erhält die gegnerische Mannschaft einen Punkt. Die eingeübten Regeln sassen und die Spielweise war so intergalaktisch wie die Namen der Teams. Nach einer intensiven und fair ausgetragenen Vorrunde spielten die 3, 2, 1 Countdown und die Intergallaktischen Velleball Pros um den dritten Platz, unentschieden. Also gab es zwei dritte Mannschaften. Die Milky Ways und die Urknaller standen im Final und nach fünf spannenden Minuten durfte Milky Ways den Pokal verdient in Empfang nehmen und liess sich von den zahlreichen Zuschauern feiern.

Das erste Spielturnier der Mittelstufe war ein toller Anlass und schon jetzt freut man sich auf das Unihockey Turnier in der 5. Klasse.

Manuela Bachmann



Jahrgangsturnier Unihockey 5. Klassen

Am Freitagnachmittag, 04. April 2025 trugen acht Teams aus den 5. Klassen gegeneinander das Unihockey-Turnier aus. Erstmals wählten wir den Modus «Round Robin», wobei jedes Team ein Spiel gegen jedes andere Team zu bestreiten hatte. Die Mannschaften trugen römisch angehauchte Namen und so kam es, dass die Pilumkönige gegen die Gladiatoren antraten sowie Neptun, Victoria und Mars (nicht Snickers) ihre Kräfte massen. Der Turniermodus bescherte den Teams einen sportlich intensiven Nachmittag. Die Partien wurden sehr fair und engagiert ausgetragen.

Als Sieger durften die Mannschaft «Julius Cäsar» aus der Klasse 5b den Wanderpokal in Empfang nehmen. Auch die beiden anderen Klassen waren auf dem Podest vertreten: im zweiten Rang die «Sklaven» aus der 5a und im dritten Rang «1453» aus der 5c.

Daniela Unold

EINDRÜCKE DER PROJEKT- WOCHE «SCHOKOLADE»

Klassen 6a, 6b, 6c

ICH FAND DIE SCHOKOLADENWOCHE SEHR TOLL. MIR HAT ES BESONDERS GEFALLEN, EINE SCHOKOLADE SELBER HERSTELLEN ZU KÖNNEN.

AM 4. TAG SIND WIR INS LINDT-MUSEUM GEGANGEN DORT HABE ICH VIEL GELERNT. IM MUSEUM ANGEKOMMEN, SCHAUTEN WIR ZUERST EINMAL DEN GRÖSSTEN, ALLEINSTEHENDEN SCHOKOLADENBRUNNEN DER WELT AN.

ALLE 6. KLASSEN KONNTEN LIVE ZUSEHEN, WIE EINE KAKAOSCHOTE MIT EINEM KÜCHENMESSER AUFGESCHNITTEN WURDE.

DAS SCHOGGI GIESSEN WÜRDTE ICH SOFORT WIEDER MACHEN!

DAS INNERE UNSERER SELBST AUFGESCHNITTENEN KAKAOBOHNE SAH AUS WIE EINE DICKE, FETTE MADE!

ICH BIN ÜBERRASCHT, WIE GUT SCHWARZE SCHOKOLADE SCHMECKT!

UNSERE UMFRAGE HAT ERGEBEN, DASS DIE UNTERSTUFENKINDER AM LIEBSTEN MILCSCHOKOLADE HABEN.

DER SAFT DES FRUCHTFLEISCHES DER KAKAOFRUCHT SCHMECKT NACH LYCHEE.

SCHOKOLADE KANNTEN SCHON DIE MAJAS. SIE HABEN SIE ABER NUR GETRUNKEN UND SIE NANNTEN SIE XOCOLATL. SIE WAR BITTER.

MEIN WERBESLOGAN FÜR MEINE SCHOKOLADENKREATION HEISST: VANILLA WHISPER, DER GENIALE TWISTER.

DIE KAKAOBOHNEN LIEBEN DIE WÄRME, DIE FEUCHTIGKEIT UND DEN SCHATTEN DER GRÖßEREN BÄUME. SIE WACHSEN IN DER NÄHE DES ÄQUATORS.

DER ERFINDER DER MILCSCHOKOLADE IST DANIEL PETER UND DER ERFINDER DER CONCHIERMASCHINE IST RODOLPHE LINDT.





SCHWIMMPLAUSCH

Zoé, Klasse P6b

Am Dienstagmorgen trafen wir uns bei der reformierten Kirche, zur ersten oder zweiten Fahrt mit dem Schwimmbus nach Meilen ins Hallenbad. Der Schwimmspaß stand auf dem Vormittagsprogramm. Wir zogen uns in den überfüllten Garderoben um, stellten uns kurz unter die Dusche und trafen alle Kinder der Mittelstufe im warmen Nichtschwimmerbecken. Es schien von aussen, als ob es mehr Kinder als Wasser im Becken hatte.

Alle plantschten und plauderten, bis Herr Geiges mit einer «Trompete» unsere Aufmerksamkeit for-

derte. Er bedankte sich bei Frau Debrunner für die Organisation. Nach erneutem Pfiff rannten alle Kinder zu ihrem Startposten. Es gab 16 Gruppen und 8 Posten. Eine Gruppe wartete immer und schaute einen Durchlauf zu, bis sie selber an der Reihe war. Es gab Posten wie Ringe tauchen, Inselferien, Badekappe füllen oder Längen schwimmen, um damit die Zeit der anderen zu bestimmen.

Nach einem nassen Morgen ging es hungrig und müde in die wohlverdiente Mittagspause zurück nach 8707.

WENN LERNEN INDIVIDUELL WIRD



Nina Asmussen, Lehrperson Sekundarstufe

Man kann einem Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ – Dieses Zitat von Galileo Galilei beschreibt sehr treffend, worum es beim Lerncoaching geht. An der Sekundarstufe in Uetikon ist diese Form der individuellen Lernbegleitung seit einiger Zeit fest im Schulalltag verankert.

Lerncoaching ist keine Nachhilfe. Es geht nicht um das Wiederholen von Stoff oder das Lösen von Zusatzaufgaben, sondern um die Persönlichkeit und die Lernprozesse der Jugendlichen. Im Zentrum steht die Frage: *Was brauche ich, damit ich besser und zufriedener lernen kann?*

Ein Lerncoach begleitet die Schüler:innen auf diesem Weg – mit einer offenen, empathischen Haltung. Gemeinsam werden Ziele gesetzt, Hindernisse analysiert und passende Strategien entwickelt. Das Ziel: mehr Selbstverantwortung, Motivation und langfristige Lernkompetenz.

Lerncoaching hilft Jugendlichen, sich selbst besser kennenzulernen, ihre Stärken zu nutzen und Lösungswege zu finden, die zu ihnen passen. Es geht also nicht darum, „richtiger“ zu lernen – sondern individuell zu lernen.

An unserer Schule wird das Lerncoaching regelmässig angeboten. Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Lerncoach. Nicht nur die Klassenlehrperson, sondern auch Fachlehrpersonen können als Coach fungieren und auf die unterschiedlichen Persönlichkeiten eingehen.

Die Gespräche sind vertraulich und werden von den Jugendlichen vorbereitet. Sie können das Coaching auch aktiv einfordern, wenn sie Unterstützung brauchen.

Lernen ist so individuell wie wir selbst. Nicht alle Jugendlichen lernen gleich. Motivation, Konzentration, Ausdauer und passende Lernstrategien spielen eine grosse Rolle für den Schulerfolg.

Gerade in einer Zeit, in der Anforderungen und Ablenkungen zunehmen, hilft Lerncoaching, den eigenen Weg zum erfolgreichen Lernen zu finden.

Viele Lernende schätzen es, dass sie im Lerncoaching „einfach mal über ihr Lernen reden können – ohne Druck“. Der Lerncoach nimmt sich während der Gespräche nur Zeit für den Jugendlichen selbst. Für die Coachees ist das ein grosses Geschenk, das sie sehr zu schätzen wissen.

Im Lerncoaching geht es zum Beispiel um:

- Wie motiviere ich mich selbst?
- Wie organisiere ich meinen Schulalltag besser?
- Was hindert mich am Lernen - und wie kann ich das ändern?
- Welche Lernmethoden passen zu mir?
- Wie gehe ich mit Stress oder Prüfungsangst um?

NACHTWANDERUNG

Bericht von Schüler- und Schülerinnen der 3. Sekundarstufe



MIT DER SCHULE HABEN WIR EINE NACHT-WANDERUNG GEMACHT. WIR SIND ZUERST GEMEINSAM VON UETIKON NACH MEILEN MIT DEM ZUG GEFAHREN. IN MEILEN SIND WIR DANN AUF'S BOOT GESTIEGEN UND BIS NACH ZÜRICH GEFAHREN. DORT HABEN WIR EIN TRAM GENOMMEN, DAS UNS ZUM ZÜRICH ZOO GEBRACHT HAT.

VOM ZOO AUS SIND WIR IN EINEN WALD GELAUFEN. ES WAR SCHON ZIEMLICH DUNKEL UND ALLE KINDER WAREN ZIEMLICH LAUT. AM ANFANG WAR DIE STIMMUNG EIN BISSCHEN NERVÖS, WEIL NIEMAND SO GENAU WUSSTE, WAS UNS ERWARTET. DIE ERSTEN STUNDEN LAUFEN FAND ICH PERSÖNLICH GAR NICHT SO SCHWER, EHER LEICHT.

GEGEN MITTERNACHT WAR ICH ABER SCHON ZIEMLICH MÜDE UND HATTE NICHT MEHR SO VIEL KRAFT. ES WAR ÜBERALL SEHR DUNKEL, NUR DER VOLLMOND HAT EIN BISSCHEN LICHT GEGEBEN. DIE GESPRÄCHE MIT DEN ANDEREN HABEN MICH ABER WACHGEHALTEN.

UM ETWA 01:00 UHR MORGENS HABEN WIR EINE PAUSE GEMACHT. EIN PAAR LEHRER HATTEN ESSEN UND WARMEN TEE DABEI. ES GAB SOGAR EIN LAGERFEUER, DAS HAT GUT GETAN, WEIL ES LANGSAM KALT WURDE. NACH ETWA 20 MINUTEN SIND WIR WEITERGELAUFEN, ZUM ZWEITEN STOPP. DORT GAB ES WIEDER ETWAS ZU ESSEN UND TEE.

VOM PFANNENSTIEL MUSSTEN WIR NUR NOCH ZU FELIX WEBERS EHEMALIGEM STALL LAUFEN. DORT KONNTEN WIR UNS VON DEN LEHRERN VERABSCHIEDEN. DANN DURFTEN WIR ALLEINE NACH HAUSE LAUFEN. ALS ICH ZU HAUSE ANKAM, WAR ES SCHON ZIEMLICH HELL SO UM 05:30 UHR.

ICH FINDE, DIE NACHTWANDERUNG WAR EIN MEGA TOLLES ERLEBNIS. ICH KANN SIE AUF JEDEN FALL DEN NÄCHSTEN SEK-SCHÜLERN EMPFEHLEN. ES IST ETWAS, DAS MAN NICHT SO SCHNELL VERGISST!

DANACH SIND WIR RICHTUNG UETIKON GELAUFEN. FÜR MICH UND ICH GLAUBE AUCH FÜR VIELE ANDERE WAREN DAS DIE HÄRTESTEN STUNDEN. WIR WAREN ALLE MEGA MÜDE UND WOLLTEN EINFACH NUR SCHLAFEN. IN EGG MUSSTEN WIR DANN AUCH NOCH DEN PFANNENSTIEL HOCHLAUFEN. DAS WAR ECHT ANSTRENGEND, WEIL DIE STRASSE SEHR STEIL WAR. ALS WIR OBEN WAREN, WAREN ALLE ERLEICHTERT. WIR WUSSTEN, DASS ES BALD GESCHAFFT IST.

BERUFSWAHL UND WEITERFÜHRENDE SCHULEN 3. SEKUNDARSTUFE

HERZLICHE GRATULATION ZUR ANSCHLUSSLÖSUNG



Daniel A. Henriksson
Elektroniker EFZ



Justine Anacta
Sanitärinstallateur EFZ



Ermira Bajrami
Dentalassistentin EFZ



Elio Bartholdi
Zeichner Architektur EFZ



Natacha Binczak
Gymi Küsnacht



Milo Binder
Entwickler Digitales Business EFZ



Sophie Braun
Augenoptikerin EFZ



Ayse Canliturk
Gymi Winterthur



Raul C. Leguizamon
British Montessori School Madrid



Janis Erni
Kaufmann EFZ



Alicia Gassmann
Gestalterischer Vorkurs



Kai Hafner
Nutzfahrzeugfachmann EFZ



Elin Hänggi
Mediamatikerin EFZ & BMS



Mahmud Jamaï
10. Schuljahr in der Tempus



Jerome Kempf
Koch EFZ



Zoe Köppel
MPA EFZ



Marlon Krämer
Private HMS Minerva



Justine Le Quer
Lycée Français Zürich



Marc Lüssi
Zeichner Ingenieur EFZ



Fabio Malpezzi
Maurer EFZ



Sofia Martinez
Fachfrau Apotheke EFZ



Loris Monteleone
Applikationsentwickler EFZ



Olivia Moore
Fachfrau Gesundheit EFZ



Noe Niklaus
Bankkaufmann EFZ & BMS



Louis Pfenninger
ICT Fachmann EFZ



Jasin Redzeqi
Private KV-Schule Winterhur



Mya Roshard
noch keine Anschlusslösung



Denis Scherz
10. Schuljahr Küsnacht



Leon Stoeckel
Kaufmann EFZ



Ali Sumlu
Gymi Uetikon



Sophie Weber
10. Schuljahr Küsnacht



Louisa Wiedemann
Gymi Hottingen



Bodula Zwahlen
Köchin EFZ

Übertritte ins Gymnasium 2025

Aus der 6. Klasse

6a: Ellie Chong, Eric Gysel, Linus Herzog, Leticia Klein, Leyli Mann, Delia Meyer, Isabel Rexroth, Ellie Thalmann

6b: Sandro Matter, Rosalie Nutt, Maria Pîslaru, Iven Prestin, Lara Spindler

6c: Raul Azzarello, Xavier Baur, Alexis Bratsikas, Milena Brunner, AninaENZler, Raúl Karamyan, Amanda Niederhauser

Aus der SEK 2ABa

Arion Azarello, Mathis Steinbach

Aus der SEK 2ABb

Anastasia Brika, Sophia Krähemann, Dyon O'Dell, Dylan O'Dell

GRÜNDONNERSTAG

Esthi Schmid, Mitarbeiterin Tagesbetreuung



Wo hat sich der Osterhase versteckt?

Am Gründonnerstag, einem verregneten, kalten, grauen Tag, bekamen wir in der Tagesbetreuung die Nachricht, dass sich der Osterhase versteckt hat.

Es begann eine vergnügliche Schnitzeljagd durch die Schulhäuser und Turnhallen.

Die Kinder waren ganz aufgeregt und freudig gespannt.

Und siehe da, auf dem Estrich des Schulhauses Kirchbühl hatte sich der Hase versteckt!

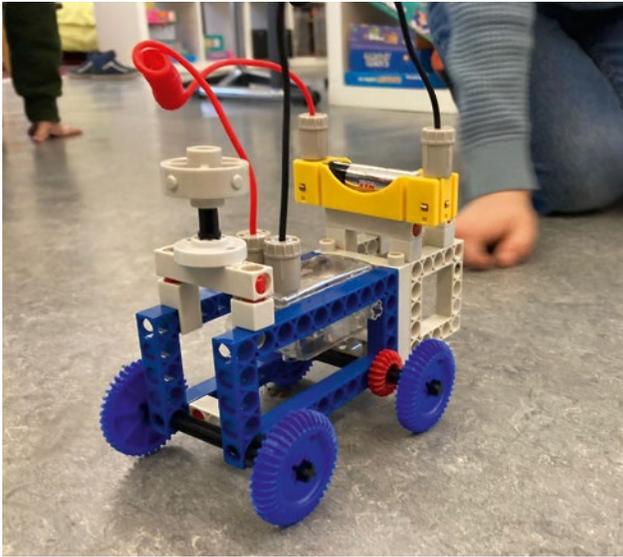
Menschengross, mit langen lustigen Ohren und braunem Fell sass er da. Er hatte einen grossen Korb voller Süssigkeiten und Ostereiern dabei, die dann auf dem Pausenplatz genüsslich verspeist wurden.



INTEGRIERTE BEGABUNGS- UND BEGABTENFÖRDERUNG

EIN EINBLICK

Susanne Egli, Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung



In unserer Schule legen wir grossen Wert auf die individuelle Förderung von Talenten und Begabungen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bieten wir verschiedene Programme und Gefässe an, die auf die spezifischen Anforderungen und Interessen der Kinder zugeschnitten sind.

Forscherkindergarten

Für die Kleinsten, die sich im zweiten Kindergartenjahr befinden und bereits überreif für die Schule sind, haben wir den Forscherkindergarten ins Leben gerufen. Hier können die Kinder spielerisch und experimentell lernen und ihre Neugier ausleben.

Sprachstark-Gruppe

Für Kinder in der 1. Klasse, die im Lese- und Schreibprozess der Klasse vorübergehend voraus

sind, bieten wir die Sprachstark-Gruppe an. In dieser Gruppe erhalten die Kinder gezielte Unterstützung, um ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter zu vertiefen und ihre Talente auszubauen.

Thematische Lernateliers

Ein weiteres Highlight sind unsere themenbasierten Lernateliers in der Unter- und Mittelstufe. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre individuellen Stärken und Interessen zu entdecken und zu fördern. Die Ateliers bieten Raum für kreatives und weiterführendes Lernen, sodass die Kinder ausserhalb des gewohnten Schulunterrichts themenspezifische Anregungen erhalten.

Kaleidoskop-Gruppe

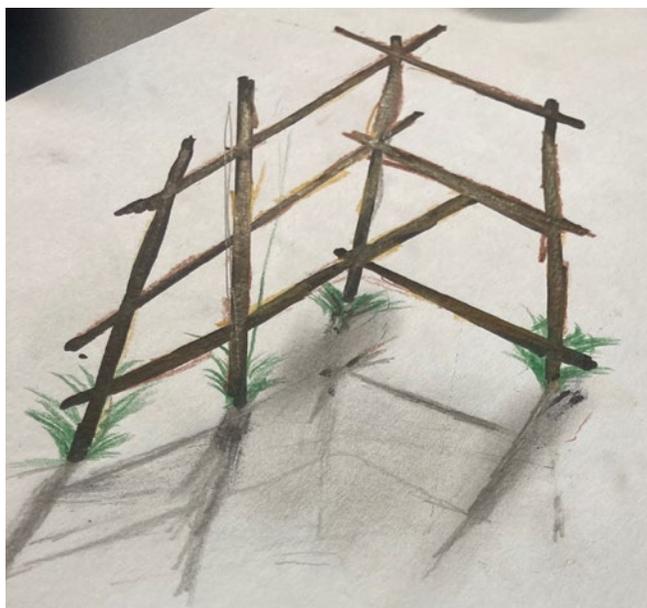
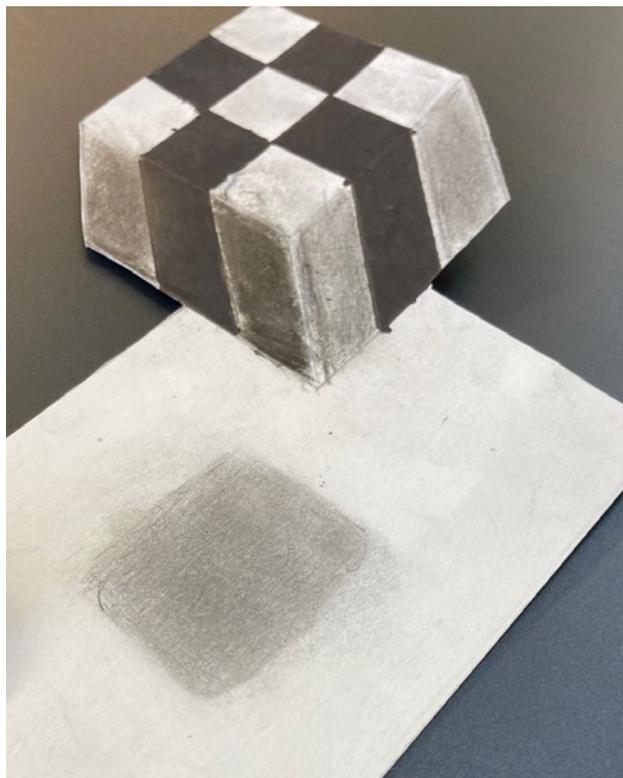
Für besonders leistungsstarke Kinder, die Lust und Talent zum Forschen an individuellen Projekten haben, gibt es die Kaleidoskop-Gruppe. In dieser



Gruppe können die Kinder ihre Ideen verwirklichen und sich intensiv mit Themen auseinandersetzen, die sie begeistern.

Beratung und Coaching

Zusätzlich bieten wir Beratung und Coaching für Kinder in ihren Klassen an. Hierbei stellen wir sicher, dass sie genügend "Futter" in Form von herausfordernden Aufgaben und Themen erhalten, um ihre Fähigkeiten optimal entfalten zu können. Durch diese vielfältigen Förderangebote möchten wir sicherstellen, dass jedes Kind die Unterstützung erhält, die es benötigt, um seine Begabungen und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln. Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Lernen Freude macht.



IMPRESSIONEN

KINDERHÄNDE KREIEREN



Milchkartonhase, 1. Klasse



Osterhasentasche, 1. Klasse



Osterhasentasche, 1. Klasse



Osterhasen, 2. Klasse



Trockengefilzte Mäuse, 3. Klasse



Stricken 3.Klasse



Muttertagstischdekoration, 4. Klasse



Muttertagsherz, 5. Klasse



Spitzermonster, 5.Klasse



Stiftetui, 5. Klasse

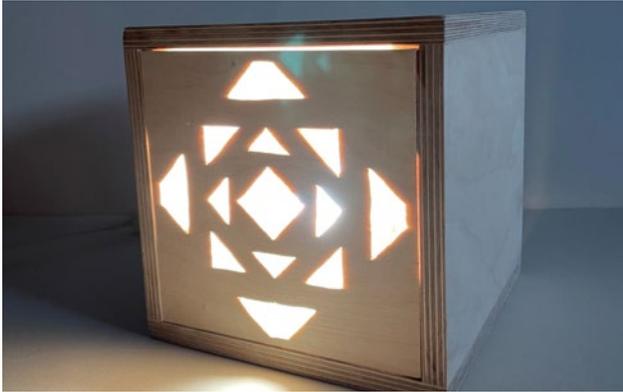


BAG, 5. Klasse



Betonvase, 6. Klasse





RÜCKBLICK AUF DEN SCHWEIZER VORLESETAG

Ein Nachmittag voller Geschichten und Kreativität

Bibliothek-Team



Am Mittwoch, 21. Mai 2025, war es wieder so weit: der jährliche Schweizer Vorlesetag fand statt. Natürlich wurde auch in der Bibliothek dieser Tag gebührend gefeiert.

Zwischen 14:00 und 16:00 Uhr erwarteten die kleinen Besucherinnen und Besucher spannende Geschichten, gefolgt jeweils von kreativen Bastelideen. Es wurden Flieger gebastelt, "Herzens-Briefe" geschrieben und kleine Büchlein hergestellt.

Regelmässiges Vorlesen hat einen unschätzbaren Wert: Es fördert die Sprachentwicklung, regt die Vorstellungskraft an und schafft wertvolle gemeinsame Momente. Studien zeigen, dass Kinder, denen täglich vorgelesen wird, einen grö-



seren Wortschatz entwickeln und später leichter lesen und schreiben lernen.

Wir danken allen, die diesen besonderen Nachmittag mit uns verbracht haben – und freuen uns schon auf das nächste Mal!

EIN FEST FÜR DIE MUSIK

MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL WIRD 50

Im Jahr 2025 feiert die Musikschule Pfannenstiel ihr 50-jähriges Bestehen mit einer besonderen Konzertreihe rund um den Pfannenstiel: 50 Jahre – 50 Konzerte!



Alisa Berger



Beni Hámori

Ein Highlight waren die Konzerte am 24. Mai, im Rahmen des Uetiker Frühlingmarktes im Haus Wackerling. Über den Tag verteilt, gestaltete die Musikschule mehrere Konzerte und sorgte für ein vielfältiges Programm. Das **Schlagzeugensemble**, die **Rock Band**, **JUMU** (JUgend-MUsik), und die **Jazz Band Pfannenstiel** boten dem Publikum musikalische Sternstunden auf hohem Niveau. Unter dem Motto „50 Jahre – 50 Konzerte“ bringt die Musikschule ihr musikalisches Wirken sichtbar und hörbar in die Region und zeigt, wie Musik die Generationen verbindet.

Junge Talente, grosse Begeisterung

Besonders gefeiert wurden die Auftritte von Alisa Berger, Benedek Hamori und Milena Höchtl, die mit beeindruckendem Können und spürbarer Spielfreude beim Jubiläumskonzert musizierten.

Alisa und Benedek spielten in einem Geigenensemble unter der Leitung von Geigenlehrerin Barbara Acklin. Mit dem Stück „Stamping Song“ von

Helen Butterworth gelang ihnen eine mitreisende Darbietung, die vom Publikum mit langem Applaus belohnt wurde: eine schöne Anerkennung für die vielen Übungsstunden. Milena Höchtl, Schülerin am Gymnasium Uetikon, sorgte mit ihrer Interpretation von Vivaldis „Winter“ am Klavier für einen besonderen Moment, für den sie mit ihrer Klavierlehrerin Dorottya Marosvari viel gearbeitet hatte. Mit ihrem Auftritt zeigte Milena, dass für sie das Klavierspiel eine Herzensangelegenheit ist und das war deutlich zu spüren.

Ein starkes Zeichen für Bildung, Kultur und Gemeinschaft

Das Konzert im Haus Wackerling zeigte, was musikalische Förderung bewirken kann: Selbstvertrauen, Kreativität, Disziplin und vor allem Freude. Seit 50 Jahren leistet die Musikschule Pfannenstiel einen unschätzbaren Beitrag zur kulturellen Bildung junger und auch älterer Menschen.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres sind noch weitere Konzerte geplant, eine Gelegenheit für Familie und Freunde, das Können der Kinder und Jugendlichen live zu erleben und gemeinsam zu feiern.



**MUSIKSCHULE
PFANNENSTIEL**

Sämtliche Angebote der Musikschule Pfannenstiel, auch die für Erwachsene, finden Sie auf:
www.musikschule-pfannenstiel.ch

Terminkalender

Sommerferien

14. Juli – 15. August 2025

Knabenschiessen | Weiterbildung

15. September 2025 (ganzer Tag frei)

Informationsabend Übertritt MST-Sek

22. September 2025

Herbstferien

06. Oktober – 17. Oktober 2025

Schulbesuchstag (alle Stufen & Fächer)

07. November 2025

Zukunftstag (5. – 7. Klassen)

13. November 2025

Weiterbildung

21. November 2025 (ganzer Tag frei)

Schulsilvester

18. Dezember 2025 (MST & SEK)

19. Dezember 2025 (KiGa & UST)

Weihnachtsferien

22. Dezember 2025 – 02. Januar 2026

Informationsabend Eintritt Kindergarten

15. Januar 2026

Sportferien

02. Februar –

13. Februar 2026



Zum Ferienplan ►

